[Schirp: „Kaum Belebung auf dem Arbeitsmarkt – Wachstumschancengesetz muss Blaupause für weitere Reformen sein“]

28.03.24 | Berlin

Schirp: „Kaum Belebung auf dem Arbeitsmarkt – Wachstumschancengesetz muss Blaupause für weitere Reformen sein“

Für mehr Dynamik auf dem Arbeitsmarkt braucht es weitere Reformen, findet die Wirtschaft

„Der Frühling kommt, aber nicht auf dem Arbeitsmarkt. Der Wind bläst Berlin und Brandenburg noch immer ins Gesicht." Das ist die Einschätzung von UVB-Hauptgeschäftsführer Alexander Schirp zum Arbeitsmarkt im März.

Viele strukturelle Probleme blieben ungelöst, daher zögerten die meisten Unternehmen noch, neue Stellen zu schaffen. „Einzig das kürzlich verabschiedete Wachstumschancengesetz des Bundes sorgt für einen kleinen Lichtblick. Wir brauchen jetzt weitere Schritte in diese Richtung: mehr steuerliche Entlastung, einen intensiveren und schnelleren Bürokratieabbau, eine dauerhafte Entlastung der Unternehmen auch bei den Arbeitskosten", forderte Schirp.

Berlin: Keine Trendwende in Sicht

In **Berlin** sinkt die Arbeitslosenquote leicht auf 9,6 Prozent. Der Beginn einer Trendwende sei das allerdings nicht, dafür fehlten Impulse aus wichtigen beschäftigungsintensiven Branchen. „Es bleibt paradox, dass in dieser Situation mehr als 20.0000 Arbeitsplätze in der Hauptstadt nicht besetzt werden können", befand der Hauptgeschäftsführer. „An diesem Wert sehen wir Monat für Monat, welche Ausmaße der Personal- und Fachkräftemangel erreicht hat. Umsteuern für eine bessere Bildung und für mehr berufliche Orientierung der jungen Leute muss die Devise sein."

Brandenburg: Konkurrenz um Fachkräfte wächst

„In **Brandenburg** ist der Arbeitsmarkt insgesamt seit längerer Zeit enger als in Berlin", erklärte der UVB-Chef. „Der Aufstieg des Landes insbesondere beim Verarbeitenden Gewerbe verstärkt die Konkurrenz der Unternehmen um geeignete Fach- und Arbeitskräfte."

Der Blick richte sich nun auf die qualifizierten Geflüchteten in der Region. Sie schneller in den Arbeitsmarkt zu bringen und sie auch fernab von Berlin bei der Mobilität zu unterstützen, müsse jetzt die Devise sein.

Disclaimer

Die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB) sind die Stimme der Wirtschaft in der Hauptstadtregion. Wir stehen für 60 Mitgliedsverbände aus allen wichtigen Branchen, von der Autoindustrie bis zur Startup-Branche. Als Landesvereinigung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und Landesvertretung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) setzen wir uns für die Belange der regionalen Wirtschaft auf Bundesebene ein. Unser ordnungspolitisches Leitbild ist die Soziale Marktwirtschaft mit einem funktionierenden Wettbewerb. Für uns sind unternehmerische Freiheit, ökonomische Leistungsfähigkeit und Verantwortung für das Gemeinwohl untrennbar miteinander verbunden.

- Auf Xing teilen
- Auf Facebook teilen
- Auf X teilen
- Auf LinkedIn teilen

- Drucken
- Als PDF speichern

Arbeitsmarktbericht

März 2024

Beschäftigung in Berlin und Brandenburg

PDF (307KB)

Bericht der Regionaldirektion

Monatsbericht

Regionaldirektion Berlin-Brandenburg

PDF, 780 KB

Ihre Ansprechpartner

Arbeitsmarktpolitik

Antonia

Petersen

Telefon:
+49 30 31005-124

Telefax:

+49 30 31005-240

E-Mail:
Petersen [at] uvb-online.de

Download VCF

Abteilungsleiter Presse und Kommunikation, Pressesprecher

Carsten

Brönstrup

Telefon:
+49 30 31005-114

Telefax:

+49 30 31005-166

E-Mail:
Broenstrup [at] uvb-online.de

Download VCF